

## Inhalt

### **a) Übersicht über die Hauptkapitel:**

1. <i>Einleitung: Eine Theorie der empirischen Publizistikwissenschaft als Bezugsrahmen für die Soziologie Erving GOFFMANs</i>	1
2. <i>Das sozialpsychologische Konzept öffentlicher Meinung als Theorie-rahmen vorliegender Arbeit</i>	15
3. <i>Erving GOFFMAN: Forschungsprogramm und Theoriebildung im Lichte soziologischer Klassiker</i>	39
4. <i>Das sozialpsychologische Verständnis von Öffentlichkeit in GOFFMANs Soziologie</i>	90
5. <i>GOFFMANs Stigmakonzent im Kontext von Isolationsfurcht und Isolationsdrohungen im öffentlichen Austausch</i>	141
6. <i>GOFFMANs Darstellung "totaler Institutionen" als extremste Sanktionsform der Gesellschaft gegen das Individuum</i>	196
7. <i>GOFFMAN und die Wirkung der Massenmedien: Ansätze zur Analyse von Medien-Framing und parasozialer Interaktion</i>	233
8. <i>Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlußbilanz</i>	278
9. <i>Literaturverzeichnis</i>	303

**b) Gliederung:**

1. <i>Einleitung: Eine Theorie der empirischen Publizistikwissenschaft als Bezugsrahmen für die Soziologie Erving GOFFMANs</i>	1
1.1 Annäherung an die Forschungsinteressen von Erving GOFFMAN und Elisabeth NOELLE-NEUMANN	1
1.2 Zur Zielsetzung dieser Literaturstudie: Ein Vergleich der sozialpsychologischen Theoriebildung bei GOFFMAN und NOELLE-NEUMANN	6
1.3 Darlegung der Thesen, Fragestellungen und des inhaltlichen Aufbaus vorliegender Arbeit	11
1.4 Zwischenbilanz: Gegenstandsbereich und Zielsetzung vorliegender Arbeit	14
2. <i>Das sozialpsychologische Konzept öffentlicher Meinung als Theorie-rahmen vorliegender Arbeit</i>	15
2.1 Grundannahmen zur sozialen Natur und Isolationsfurcht des Menschen	15
2.2 Quasistatistischer Sinn und kontinuierliche Umweltbeobachtung des Individuums	21
2.3 Das sozialpsychologische Verständnis von Öffentlichkeit	23
2.4 Die Dynamik von Reden und Schweigen unter Einbezug des Modells der Schweigespirale	26
2.5 Bildung, Kristallisierung und Wandel öffentlicher Meinung	29
2.5.1 Öffentliche Meinung im Kontext von Stereotypenbildung und ungeschriebenen Gesetzen	29

2.5.2	Zur Rolle von Avantgardisten und Außenseitern bei Prozessen öffentlicher Meinungsbildung	31
2.6	Manifeste und latente Funktionen öffentlicher Meinung	33
2.7	Zwischenbilanz: Das Integrationskonzept als Hypothesenkette zwischen Mikro- und Makrosoziologie	36
3.	<i>Erving GOFFMAN: Forschungsprogramm und Theoriebildung im Lichte soziologischer Klassiker</i>	39
3.1	Einführung in das Werk Erving GOFFMANs	39
3.1.1	GOFFMANs Forschungsinteressen im Rahmen seiner wissenschaftlichen Laufbahn	39
3.1.2	Zur Integration von GOFFMANs Konzepten im For- schungsprogramm "interaction order"	45
3.2	Die Übertragung zentraler Begriffe der Soziologie Emile DURKHEIMs bei GOFFMAN	49
3.2.1	Moral, Kollektivbewußtsein und öffentliche Meinung bei DURKHEIM	49
3.2.2	Ritual und moralische Tatsache bei GOFFMAN	52
3.3	GOFFMANs Verständnis sozialer Kontrolle und öffentlicher Meinung in Bezug zu Edward A. ROSS	54
3.3.1	Zum Stellenwert öffentlicher Meinung als Mittel sozialer Kontrolle bei ROSS	54
3.3.2	GOFFMANs und NOELLE-NEUMANNs Verständnis der Konzeption von ROSS	55
3.4	GOFFMANs Identitätskonzept im Kontext des mikrosozio- logischen Ansatzes von Georg SIMMEL	59
3.4.1	Mikrosoziologische Analyse und Identität bei SIMMEL	59
3.4.2	GOFFMANs Identitätskonzept als Bruch mit der klas- sischen Perspektive SIMMELs	62

3.5	Elemente des symbolischen Interaktionismus in GOFFMANs Theoriebildung	65
3.5.1	Der Identitätsbegriff im symbolischen Interaktionismus in Abgrenzung zu GOFFMAN	65
3.5.1.1	Identität im symbolischen Interaktionismus in Bezug zur Konzeption NOELLE-NEUMANNs	65
3.5.1.2	GOFFMANs Konzept sozialer Identität in Abgrenzung zum symbolischen Interaktionismus	69
	Exkurs: Zur Kritik an GOFFMANs sozial-dramaturgischem Verständnis der Selbstdarstellung	71
3.5.2	Das Konzept der Situationsdefinition bei W.I. THOMAS und GOFFMAN	74
3.5.2.1	Die Definition der Situation bei THOMAS	74
3.5.2.2	GOFFMANs Verständnis der Situationsdefinition im Kontext der moralischen Ordnung der Gesellschaft	77
3.6	Die Veränderung von GOFFMANs theoretischer Perspektive in der "Rahmenanalyse"	79
3.6.1	Rahmenanalyse und die Soziologie des Alltags bei Alfred SCHÜTZ	79
3.6.2	Rahmenanalyse und Erfahrungsorganisation bei GOFFMAN	81
3.7	Zwischenbilanz: Vergleich der Theoriebildung bei GOFFMAN und NOELLE-NEUMANN vor dem Hintergrund soziologischer Klassiker	86
4.	<i>Das sozialpsychologische Verständnis von Öffentlichkeit in GOFFMANs Soziologie</i>	90
4.1	Selbstdarstellungen in sozialen Situationen als Basiskonzept bei GOFFMAN	90
4.1.1	Einführung in das "face-work"-Konzept	90

4.1.2	"Face-work" und korrektive Prozesse in peinlichen Situationen	93
4.1.3	"Face-work" im Kontext von Umweltbeobachtung und situativer Referenzgruppe	96
4.2	Die Bühnenmetapher in GOFFMANs dramaturgischem Modell	98
4.2.1	Zur Bedeutung von ortsbestimmtem Verhalten: Vorderbühne und Hinterbühne	98
4.2.2	Publikum und Öffentlichkeitsbewußtsein im dramaturgischen Modell	100
4.2.3	GOFFMANs Bilanz des dramaturgischen Modells im Kontext des Integrationskonzepts	102
4.3	Öffentlichkeit als Bezugsrahmen bei GOFFMAN: "Public places" und "public order"	105
4.3.1	Zur Charakterisierung des Beobachtungsfeldes: "Public and semipublic places"	105
4.3.2	Definition und Konzept der "public order" in Abgrenzung zu ungeschriebenen Gesetzen	108
4.3.3	Der "Sinn für Normalität" bei GOFFMAN in Abgrenzung zum quasistatistischen Sinn	111
4.4	Zentrierte und nicht-zentrierte Interaktion im Kontext der Tribunalfunktion von Öffentlichkeit	114
4.4.1	GOFFMANs Definition zentrierter und nicht-zentrierter Interaktion	114
4.4.2	Zentrierte Interaktion und wertbesetzte Kommunikation	116
4.4.3	Öffentliche Selbstdarstellungen in nicht-zentrierter Interaktion	118
4.4.4	Die Zentrierung von Interaktion als Tribunal im öffentlichen Austausch	120
4.5	Öffentlichkeitsbewußtsein im Kontext der Sicherung und Enttüllung von Identität	124
4.5.1	Zusammenkunft und Situation im Kontext von Öffentlichkeitsbewußtsein	124

4.5.2	Öffentlichkeit als Bewußtseinszustand in konkreten und vorgestellten Situationen	126
4.5.3	Informationsreservate und Öffentlichkeitsbewußtsein bei GOFFMAN	128
4.5.3.1	Informationsreservate und die Territorien des Selbst	128
4.5.3.2	Öffentlichkeit als Invasionsmacht und der Schutz von Informationsreservaten	130
4.6	Zur Relativierung des Öffentlichkeitsbegriffs im Forschungsprogramm "interaction order"	132
4.6.1	GOFFMANs Abkehr von der öffentlichen Sphäre: Von der "public order" zur "interaction order"	132
4.6.2	Das Forschungsprogramm der "interaction order" im Bezugsrahmen des sozialpsychologischen Öffentlichkeitsbegriffs	134
4.7	Zwischenbilanz: Das sozialpsychologische Verständnis von Öffentlichkeit und "public order" bei GOFFMAN im Kontext öffentlicher Meinung	137
5.	<i>GOFFMANs Stigmakonzept im Kontext von Isolationsfurcht und Isolationsdrohungen im öffentlichen Austausch</i>	141
5.1	Definition und Konzept der Stigmatisierung bei GOFFMAN	141
5.1.1	Einleitung: Stigma und soziale Devianz im Kontext des "labeling approach"	141
5.1.2	Definition des Stigmas in Bezug zum sozialpsychologischen Begriff des Prangers	143
5.1.3	Personenkategorien und Stereotypenbildung bei Prozessen der Stigmatisierung	146
5.2	Die moralische Karriere des Stigmatisierten im Bewußtsein der Urteilsinstanz Öffentlichkeit	150
5.2.1	Diskreditierte und diskreditierbare Stigmaträger	150

5.2.2	Techniken des Stigma-Managements: Verbergen und Kuvrieren	151
5.3	Öffentliche Selbstdarstellungen zwischen stigmatisierten und nicht-stigmatisierten Individuen	153
5.3.1	Die Enthüllung von Informationsreservaten durch Stigmata im öffentlichen Austausch	153
5.3.2	Zur öffentlichen Verantwortlichkeit bei Interaktionen zwischen stigmatisierten und nicht-stigmatisierten Individuen	156
5.4	Peinlichkeit und Stigmatisierung	159
5.4.1	Einleitung: Zur Rezeption von GOFFMANs Peinlichkeitskonzept im Kontext von Isolationsfurcht	159
5.4.2	Isolationsfurcht in GOFFMANs Konzepten der Peinlichkeit und Stigmatisierung	162
5.4.2.1	Die soziale Dimension von Peinlichkeitsgefühlen bei GOFFMAN	162
5.4.2.2	Peinlichkeit und Scham im Kontext von Stigmatisierung	166
5.4.3	Die Verknüpfung von Peinlichkeit und Stigma im Bezugsrahmen sozialer Isolation	168
5.4.3.1	Zur kontinuierlichen Antizipation von Isolationsfurcht bei Stigmatisierung	168
5.4.3.2	Die Antizipation unerwünschter Abweichungen als peinlich, schuldhaft und krankhaft	170
5.5	Stigma-Gruppe und Öffentlichkeit: Etikettierung und Darstellung von Stigmata im Lichte öffentlicher Meinung	173
5.5.1	Schein-Akzeptanz und Schein-Normalität durch Reflexion etablierter Stigma-Stereotypen	173
5.5.2	Stigma-Gruppe und etikettierte Abweichung	175
5.5.3	Etikettierung von Stigmata im Rahmen öffentlicher Meinungsbildung	176
5.5.4	Öffentliche Selbstdarstellung von Stigma-Gruppen durch Repräsentanten	178
5.5.5	Zur sozialen Funktion der Narrenrolle bei GOFFMAN	180

5.6	Stigma und soziale Abweichung im Kontext der Theorie öffentlicher Meinung	184
5.6.1	Außenseiter, Kultisten und sozial Abweichende in GOFFMANs Stigmakonzept	184
5.6.2	Zur öffentlichen Darstellung sozialer Abweichung im Kontext von Provokationen	186
5.6.3	Attraktivität und Grenzen sozial abweichender Rollenmodelle bei GOFFMAN	189
5.7	Zwischenbilanz: Stigmatisierung im Kontext der Theorie öffentlicher Meinung. Die Vernetzung sozialpsychologischer Isolationsformen	193
6.	<i>GOFFMANs Darstellung totaler Institutionen als extremste Sanktionsform der Gesellschaft gegen das Individuum</i>	196
6.1	Zu Konzept und Anwendungsbereichen des Untersuchungsgegenstands "totale Institution"	196
6.1.1	GOFFMANs Definition totaler Institutionen	196
6.1.2	Zur Betrachtung totaler Institutionen in vorliegender Arbeit	198
	Exkurs: Zur Übertragung des Konzepts totaler Institutionen auf totalitäre Gesellschaftssysteme	201
6.2	Zur ritualisierten Beziehung zwischen totalen Institutionen und Öffentlichkeit	203
6.2.1	"Open house" als Vermittlungsritual zwischen Öffentlichkeit und Institution	203
6.2.2	Zum Stereotyp totaler Institutionen in der öffentlichen Meinung	205
6.3	Voraussetzungen der Realisierung sozialer Isolation in einer totalen Institution	208
6.3.1	Stigmatisierung und Ausschluß aus der Öffentlichkeit	208

6.3.2	Zur Schuldbewältigung bei institutionalisierten Prozessen der Isolation	209
6.4	Moralische Karriere und Formen der Anpassung in totalen Institutionen	211
6.4.1	Zur moralischen Karriere des Insassen Exkurs: Rollendistanz. Zum "persönlichen Stil" sozialer Akteure bei GOFFMAN	211 214
6.4.2	Primäre und sekundäre Anpassungen im Kontext von Identitätssicherung	216
6.5	Soziale Kontrolle und Öffentlichkeitsbewußtsein in totalen Institutionen	218
6.5.1	Das Personal als formale Instanz sozialer Kontrolle gegenüber den Insassen	218
6.5.2	Zum Herstellen von Öffentlichkeit innerhalb totaler Institutionen	221
6.6	Die Zerstörung sozialer Identität in totalen Institutionen	224
6.6.1	Voraussetzungen der Schwächung moralischer Verwundbarkeit des Individuums	224
6.6.2	Zur Relativierung von Isolationsfurcht: Die Analyse totaler Institutionen in Bezug zur öffentlichen Interaktionssphäre	227
6.7	Zwischenbilanz: Totale Institutionen und die soziale Natur des Menschen: Die Zerstörung sozialer Identität	231
7.	<i>GOFFMAN und die Wirkung der Massenmedien: Ansätze zur Analyse von Medien-Framing und parasozialer Interaktion</i>	233
7.1	Einleitung: Zur Betrachtung sozialer Medienwirkungen im Kontext der Arbeiten GOFFMANS	233
7.2	GOFFMANS Rahmenanalyse in Bezug zu Konzepten des Medien-Framing	237

7.2.1	Schema- und Framing-Konzepte in der Medienwirkungsforschung	237
7.2.2	Rahmungen durch Medien und medienexterne Realität in GOFFMANs Konzeption	240
7.2.2.1	Zur Beziehung zwischen Rahmung und kollektiver Realitätsdeutung bei GOFFMAN	240
7.2.2.2	Fehlrahmungen in Formen vermittelter Information	242
7.2.3	Zur Analyse von Medien-Framing in Bezug zu GOFFMANs Konzeption	244
7.2.3.1	Formale Differenzierung der Gegenstandsbereiche von Medien-Framing	244
7.2.3.2	Zur Modulation sozialer Rahmen im Vermittlungs- und Rezeptionsprozeß	247
7.2.4	Anprangerung und Stigmatisierung: Medien-Framing und die Beschädigung von Identität	250
7.2.4.1	Zur schematischen Personenbeurteilung im Kontext von Medien-Framing	250
7.2.4.2	Medien-Framing im Kontext von Personalisierung, Moralisierung und Stigmatisierung	252
7.3	Parasoziale Interaktion im Kontext von GOFFMANs und NOELLE - NEUMANNs handlungstheoretischer Konzeption	256
7.3.1	Das Konzept parasozialer Interaktion	256
7.3.1.1	Grundannahmen zu Situation und Handlung in parasozialer Interaktion	256
7.3.1.2	Zur Konzeption des Rezipienten als parasozialer Akteur	259
7.3.2	Parasoziale Interaktion in Anlehnung an GOFFMANs situationsorientierte Perspektive	260
7.3.3	Parasoziale Interaktion im Kontext von NOELLE-NEUMANNs Verständnis der Medienrezeption	264
7.3.3.1	Intimisierung, Emotionalisierung und die Simulation von Öffentlichkeit in parasozialer Interaktion	264

7.3.3.2	Zur Betrachtung von Medieninteraktion in der Perspektive NOELLE-NEUMANNs	268
7.3.3.3	Zum Verständnis parasozialer Interaktion und Folgekommunikationen als Wirkungskette	270
7.4	Zwischenbilanz: GOFFMANs und NOELLE-NEUMANNs Annahmen zu intra- und interpersonalen Prozessen im Kontext von Medien-Framing und parasozialer Interaktion	274
8.	<i>Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlußbilanz</i>	278
8.1	Zusammenfassende Darstellung des Theorievergleichs zwischen GOFFMAN und NOELLE-NEUMANN	278
8.1.1	Soziale Natur und Isolationsfurcht des Individuums: Interaktionen als "moral enterprises"	278
8.1.2	Peinlichkeit, Stigmatisierung und Pranger: Die Vernetzung sozialpsychologischer Isolationsformen	280
8.1.3	Sozialer Tod und Ostrazismus im Bezugsrahmen totaler Institutionen	281
8.1.4	Überwindung und Schwächung von Isolationsfurcht im Kontext der Wirksamkeit sozialer Kontrolle	283
8.1.5	Quasistatistischer Sinn und Umweltbeobachtung: "Soziales Überleben" und das Wissen um den moralischen Konsens	285
8.1.6	Der sozialpsychologische Begriff des Öffentlichen: Öffentlichkeit als Tribunal und Invasionsmacht gegenüber dem Individuum	286
8.1.7	Exponierbereitschaft in sozialen Situationen: Das sozial-dynamische Element im sozialen Austausch	288
8.1.8	Avantgardismus und Außenseitertum: Soziale Devianz und die Neuaushandlung von Normalität	291
8.1.9	Öffentliche Meinung und "public order" als gesellschaftliche Integrationskräfte	293
8.1.10	Funktionen und Wirkungen der Massenmedien: Anschlußmöglichkeiten der Konzeptionen GOFFMANs	295

8.2	Schlußbilanz: Möglichkeiten und Grenzen der Verknüpfbarkeit zwischen GOFFMANs und NOELLE-NEUMANNs sozialpsychologischen Konzeptionen	299
9.	<i>Literaturverzeichnis</i>	303
9.1	Primärliteratur: Verwendete Publikationen von Erving GOFFMAN	303
9.2	Sekundärliteratur	305